

Cicuta virosa L.

Allgemein

Der Wasserschierling ist im Gegensatz zum Fleckenschierling, der schon im Altertum eine Rolle spielte, eine mehr in den Norden gehörende Pflanze. Erst Gesner hat die Pflanze in stehenden Gewässern in der Nähe von Zürich beobachtet und ihre Giftigkeit festgestellt. Er gab der Pflanze den Namen *Cicuta aquatica*, den Linné dann in *Cicuta virosa* umwandelte. Kraut und Wurzeln der Pflanze wurden als schmerzstillende Kataplasmen oder Salben gegen Gicht, Rheuma, Drüsenverhärtung und Krebs eingesetzt. Der Extrakt wurde bei Skrofulose, Krampfhusten und gegen Krämpfe verwendet. Tarnowski machte die Erfahrung, daß C.v. einen gewissen Einfluß auf Cholera ausübte. In England wurde die Pflanze als schmerzstillendes Kataplasma und bei rheumatischen Affektionen angewandt. Hahnemann führte die Pflanze in die Homöopathie ein. Immer wieder kam es zu Vergiftungen durch Verwechslung der Pflanzenwurzel mit der eßbaren Pastinakenwurzel, die meistens zum Tode führten. Medizinisch verwendet wird der Wurzelstock mit den Wurzeln.

Etymologie

Die Herkunft des Namens 'cicuta' ist ungeklärt. Es ist im Lateinischen wahrscheinlich ein Fremdwort. 'Virosa' hat Bezug zu entweder 'virosum = stark riechend, stinkend' oder 'viriosus = giftig'. Letzteres ist beim Wasserschierling gegeben.

In älteren lateinischen Texten wurde echter Schierling als *Cicuta* bezeichnet, dieser heißt heute jedoch wieder *Conium maculatum*, was auch sein ursprünglicher Name war. Beide Pflanzen ähneln sich nur wenig.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüte ist eine weiße Umbelliferenblüte mit deutlichen Kelchzipfeln. Die Kronenblätter sitzen mit eingeschlagener Spitze in einer tiefen Kerbe. Der Griffelpolster ist flach. Die Frucht ist 2,5 mm lang mit dem größten Durchmesser von 3 mm. Sie ist braungelb und durch dicke Striemen dunkelbraun gestreift.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze wird 30 bis 120 cm groß. Die Blätter sind doppelt oder dreifach gefiedert. Die Blättchen sind lanzettlich und scharf gesägt. Die ganze Pflanze ist unbehaart. Der Wurzelstock ist rübenähnlich, fleischig, hohl und durch Querwände fächerig. Der Stengel ist aufrecht, stielrund, hohl, kahl, oben ästig und bildet an den Gelenken Wurzeln.

Merkmale: Wurzelstock mit widerlichem Geruch, sehr giftig !

Verbreitung

Europa, Asien

Synonyme

Selinum virosum (L.) E.H.L. Krause

Volkstümliche Namen

Cowbane (eng.)
European Water Hemlock (eng.)
Wasserschierling, giftiger (dt.)
Wüterich (dt.)

Drogen

Cicutae virosae radix cum rhizoma (+ - !)